

Inhalt

Erstes Kapitel	
Ein ebenso bekanntes wie missverstandenes Buch	9
Zweites Kapitel	
„Geschichte und Klassenbewusstsein“ unter die Lupe genommen	21
1. Die politisch-theoretischen Aufsätze	21
1.1 Die Einheit von Subjekt und Objekt, Theorie und Praxis im gesellschaftlich-geschichtlichen Prozess	21
1.2 Das Proletariat als zugleich handelnde und erkennende Klasse	33
1.3 Möglichkeit, Grenzen und Bedingungen der Herausbildung von Klassenbewusstsein	41
1.4 Die Rolle der Gewalt beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus	57
1.5 Die Emanzipation von bürgerlichem Recht und Staat	67
1.6 Die Bedeutung des bewusst-politischen Handelns	72
1.7 Die Organisation im Klassenkampf	78
1.8 Eine marxistisch entwickelte Revolutions- und Parteitheorie	96
2. Ein langer politisch-philosophischer Exkurs	99
2.1 Das Phänomen der Verdinglichung	99
2.1.1 Verdinglichung als Ausdruck der kapitalistischen Produktionsweise	99
2.1.2 Die Durchdringung aller gesellschaftlichen Bereiche	102
2.1.3 Die Grenzen einzelwissenschaftlicher Erkenntnisse	106
2.2 Die Antinomien des bürgerlichen Denkens	109
2.2.1 Das Problem der Irrationalität	109
2.2.2 Auf der Suche nach dem Subjekt	115
2.2.3 Die vergebliche Suche nach dem Subjekt in der Kunst	122
2.2.4 Die Geschichte als Bildungsprozess des Subjekts	127
2.3 Der Standpunkt des Proletariats	132
2.3.1 Steckenbleiben in der Unmittelbarkeit	132

2.3.2	Das Hinaustreiben des Proletariats aus der Unmittelbarkeit	138
2.3.3	Die Aufhebung der Unmittelbarkeit in und über gesellschaftliche Prozesse	145
2.3.4	Das Festhalten an der Unmittelbarkeit im bürgerlichen Denken	151
2.3.5	Der gesellschaftlich vermittelte, durch seine Klasse bestimmte Mensch	155
2.3.6	Die Herausbildung des Klassenbewusstseins als Prozess praktisch-kritischen Handelns	163
2.4	Wie ist proletarisches Klassenbewusstsein möglich?	172
2.4.1	Die Bewusstseinsstruktur in der kapitalistischen Gesellschaft	172
2.4.2	Die Unmöglichkeit, sich das gesellschaftliche Ganze gedanklich zu erschließen	177
2.4.3	Der Bildungsprozess des Klassenbewusstseins im Proletariat	181
3.	Ein zweigeteiltes Buch	190

Drittes Kapitel

	Eine kaum beachtete Seite: Führender Politiker in der Kommunistischen Partei Ungarns	200
1.	Georg Lukács im Wiener Exil	204
2.	Der Fraktionskampf innerhalb der Kommunistischen Partei Ungarns	212
2.1	Die Kommunisten schätzen die Entwicklung in Ungarn unterschiedlich ein	212
2.2	Wie sich Georg Lukács über die politische Entwicklung in Ungarn äußert	225
2.3	Die deutsche Arbeiterbewegung gibt Georg Lukács zu Hoffnungen Anlass	233
2.3.1	Die Boykottbewegung gegen Polen	233
2.3.2	Die Märzaktion 1921	247
2.4	Der Fraktionskampf eskaliert	269
2.5	Die Kommunistische Internationale greift in den Fraktionskampf ein	279
2.5.1	Das Augustabkommen	279

2.5.2	Unüberbrückbare Gräben	286
2.5.3	Die KPU vor dem Zerfall	296
2.5.4	Politische Perspektiven in Ungarn nach dem zweiten Putsch Karls IV.	306
2.5.5	Die „Liquidierung“ der Fraktionen	315
3.	Theoretische Selbstvergewisserung in unsicheren Zeiten	321
3.1	Georg Lukács nutzt die Gelegenheit, sich politische Klarheit zu verschaffen	321
3.1.1	Ein theoretisch ungelöstes Problem	321
3.1.2	Rückbesinnung auf philosophische Vorarbeiten	326
3.1.3	Im Gedankenaustausch mit Béla Fogarasi	335
3.2	Der Plan für ein Buch wird geändert	339
4.	Die Veränderung der politischen Kräfteverhältnisse in Ungarn	343
4.1	Georg Lukács wendet sich wieder aktuellen politischen Entwicklungen zu	343
4.2	Die KPU sucht nach einer politischen Taktik	358
4.2.1	Die Auseinandersetzung um die Völkerbundanleihe	358
4.2.2	Die Spaltung der ungarischen Sozialdemokratie	369
Viertes Kapitel		
Inmitten von Auseinandersetzungen um den Marxismus		382
1.	In der KPD entbrennt ein Streit um die Deutungshoheit	383
2.	„Linke“ Theoretiker sammeln sich	392
2.1	Die Erste Marxistische Arbeitswoche	392
2.2	Die Resonanz auf die Arbeiten von Georg Lukács und Karl Korsch	404
3.	Der „theoretische Revisionismus“ wird verurteilt	412
3.1	Die Auseinandersetzungen um die marxistische Philosophie in Russland	412
3.2	Drei Ansichten über Lenin	420
3.2.1	Die Sicht eines westeuropäischen Kommunisten: Georg Lukács	420

3.2.2 Die Sicht eines führenden russischen Kommunisten: Nicolai Bucharin	433
3.2.3 Die Sicht eines russischen Philosophen: Abram Deborin	440
3.3 Die Ächtung von Georg Lukács im Zeichen des Leninismus	445
3.4 Die Wirkung von „Geschichte und Klassenbewusstsein“ außerhalb parteikommunistischer Kreise	460
4. Georg Lukács nimmt zu den Einwänden seiner Kritiker Stellung	468
4.1 Probleme des Klassenbewusstseins	470
4.2 Die Dialektik in der Natur	478
5. Ausblick	487
Nachwort. Georg Lukács vom Kopf auf die Füße gestellt	501
Literaturliste	504
Schriften von Georg Lukács	504
Sammelbände	512
Internetquellen	512
Zeitungen und Zeitschriften	513
Protokolle und Berichte der Kommunistischen Internationale	513
Zeitgenössische und von Georg Lukács verwendete Literatur	513
Literatur über Georg Lukács	521